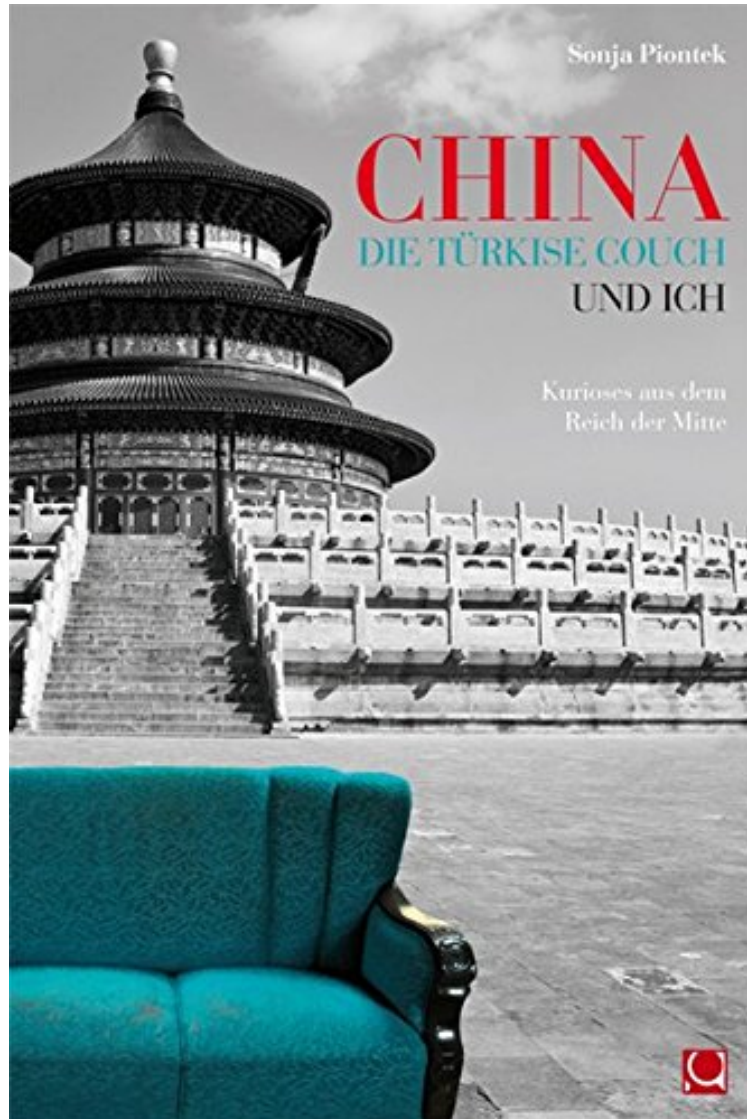


[PDF] China, die trkise Couch und ich: Kurioses aus dem Reich der Mitte

China, die trkise Couch und ich: Kurioses aus dem Reich der Mitte

Von Sonja Piontek

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #659210 in BcherVerffentlicht am: 2009-02-16Abmessungen: 7.32 x .75b x 5.00l, Einband: Taschenbuch256 Seiten | File size: 64.Mb

Von Sonja Piontek : China, die trkise Couch und ich: Kurioses aus dem Reich der Mitte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised China, die trkise Couch und ich: Kurioses aus dem Reich der Mitte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Information ber Chinas AlltagVon K. EnglmannSuper Informationen ber Chinas AlltagHoffmann Chen, die liebe Ayi und viele andere Chinesen habe ich in den wirklich rhrenden Geschichten dieses Buches kennen gelernt. Eine tolle Kostprobe aus dem Reich der Mitte. Sehr gut gefallen haben mir auch die hoch interessanten Kommentare durch

Chinesen, die für mich die Situationen in den entsprechenden Kapiteln noch verständlicher machen. Karin Englmann
5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Endlich einmal was anderes - ein wirklich tolles Buch über
China! Von H. Ecker Endlich einmal eine andere Sicht der Dinge. Erfrischend und amüsant und doch im Kern eine
ernsthafte Aussage über die vermeintliche Gelbe Gefahr", die man so nicht erwartet. Sehr lesenswert, modern und
objektiv. Ich hatte meinen Spaß mit dem Buch. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Small Talk mit
wenig Substanz Von Wolf-ruediger Lueers Vorab - wer das Buch liest, tut sich nichts wirklich Unangenehmes an.
Mancher Leser wird die Geschichten durchaus als anregend empfinden. Dafür gibt es von meiner Seite mit viel "good
will" 3 Sterne. Aber es sind letztlich die eigenen Erfahrungen beim vermeintlich 1. Auslandsaufenthalt... Geschichten, die in
der internationalen/diplomatischen Community substantieller Teil des ewigen Smalltalks sind. Erstaunlicher noch, da die
Autorin bereits in Indonesien lebte. Diese Gespräche sind i.d.R. der Ausdruck der Langeweile wirtschaftlich gut
situierter Expats. Sie kreisen auch in diesem Buch um nette und weniger nette Tölpelereien des Personals, die Fürsorge der
Expats und Freude über Bildungsfortschritte der netten Hausangestellten, die völlige Inkompetenz der Handwerker, die
endlosen sprachlichen Missverständnisse und Probleme (auch Stichwort Chinglish), das Essen/primitive
Essgewohnheiten/ungehörige Tischmanieren der Gastbevölkerung sowie die Inkompetenz und der Delittantismus
staatlicher Stellen und Einrichtungen. Aber vorsicht bitte: Diese Geschichten sind nicht typisch chinesisch, sondern
haben weltweite Gültigkeit. Die Gründe resultieren u.a. aus der unterschiedlichen Sozialisation, fehlender schulischer
und berufsbildender Bildung, unterschiedlicher Auffassung des Zusammenhangs zwischen Bildung und Einkommen,
unterschiedlicher Kulturen etc. Stelle ich sie aber als typisch chinesisch dar, dann werde ich diesem Land, seiner Kultur
und seinen Menschen nicht gerecht. Da die Autorin sich vermutlich China, seiner Kultur, Natur, Kunst etc. gegenüber
nie geöffnet hat und wenig kulturelle Kompetenz erworben hat, erfährt man über die Schönheit, Faszination, Tiefe etc. des
Landes und seiner Menschen leider nichts. Diese fehlende Öffnung gipfelt in der Auflistung "Am meisten Freude ich
mich in Deutschland" (Natur, Verantwortung, saubere Toiletten, Tischmanieren usw.). Das spricht eine deutliche
Sprache zu ihrem China-Bild und in der Auflistung, was sie an China am meisten vermisst, mit "Feuerwerk" endet
es. Sie hat wohl das Beste aus ihrem Aufenthalt gemacht, indem sie ein nettes Buchlein mit einigen Pauschalisierungen
geschrieben und damit gut verdient hat. Die türkische Couch im Titel hat mit ihren Geschichten eigentlich nichts zu tun
und dient wohl als Marketing-Gag zum Verkauf. Gleiches gilt für die photographischen Chinglish-Darstellungen, die
berwiegend so schlecht sind, dass die englischen Übersetzungstexte nicht lesbar sind. Ihr Ziel - wie im Vorwort
formuliert - dem Leser "die faszinierende Kultur Chinas" näher zu bringen, hat sie m.E. in ihrem Buch verfehlt.

Pressestimmen Die faszinierende Reise einer Westlerin durch den verrückten Alltag im Reich der Mitte, skurril und
charmant. (abenteuer und reisen, Mai 2009) Mit dem Buch "China, die türkische Couch und ich - Kurioses aus dem Reich
der Mitte" bietet Sonja Piontek dem Leser einen faszinierenden Einblick in den Alltag in China und lustige oder
seltsame, aber immer unterhaltsame, aber immer unterhaltsame Anekdoten. (Tina Klinkner, Media-Mania.de, Oktober
2009) Auf beraus amüsante Weise erzählt Sonja Piontek spannende und lustige Episoden aus ihrem dreijährigen
Aufenthalt in China. Sie beschreibt anschaulich die unterschiedlichen Herangehensweisen an alltägliche kleine und
größere Herausforderungen - und gemeinsame deutsch-chinesische Lösungen. (Christina Kamp, TourismWatch, Juni
2011) Wunderbare kleine Alltagsgeschichten aus einer fremden Kultur, mit viel Verständnis und Freundlichkeit
beobachtet und aufgeschrieben. (Julia Pfflegel, DAS PTA MAGAZIN, April 2012) Kurzbeschreibung Chen Luyao's
Gromutter weiß noch immer nicht, dass ihre türkische Couch so gar nicht zum Rest der Einrichtung passt und Sonja erfährt
erst nach 17 Monaten, dass man ihr den mhsam erkmpften Führerschein entzogen hat und fährt somit anderthalb Jahre
illegal durch die Volksrepublik. Entgegen aller Erfahrungen aus den deutschen China-Restaurants bekommt der Gast in
Peking zwar erst einmal grundstzlich keinen Reis serviert, aber zumindest Miss Karin hat mal wieder unglaubliches
Glück gehabt und darf in eine andere Stadt fliegen. Nur schade, dass sie das eigentlich gar nicht möchte Begleiten Sie
Sonja Piontek auf ihrer faszinierenden und kurzweiligen Reise durch den chinesischen Alltag und gewinnen Sie
Einblicke in die alltäglichen Widrigkeiten und die vielen Freuden einer Westlerin mit einem Land und einer Kultur, die
uns fremder nicht sein könnte. über den Autor und weitere Mitwirkende Sonja Piontek wurde 1976 in München geboren.
Sie studierte Diplom-Kulturwirtschaft mit Schwerpunkt Südostasienkunde an der Universität Passau und der Universitas
Padjadjaran in Zentral-Java (Indonesien). Während eines 2-jährigen Arbeitseinsatzes in Neuseeland entdeckte Piontek
ihre Leidenschaft für die Schriftstellerei und ist seither freiberuflich als Foto-Journalistin für internationale Magazine und
Zeitschriften tätig. Drei Jahre lebte und arbeitete sie als Senior Project Manager Marketing in Peking.